

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärtig bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 kr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 kr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Nro. 56.

Samstag, den 19. Juli.

1862.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Amtsversammlung.

Am Donnerstag, den 21. d. Mts., Morgens 8 Uhr, ist Sitzung der Amtsversammlung, wobei folgende Gegenstände zur Verhandlung gebracht werden:

- 1) Publikation des Ergebnisses der Abhör der Amtspflegerechnung von 1860/61.
- 2) Amtskörperschafts-Stat für 1862/63.
- 3) Wahlen des Ausschusses zur Auswahl der Geschworenen, des Amtsversammlungs-Ausschusses etc.

4) Antrag des Gemeinderaths zu Calw auf Bestellung einer besonderen Controle über die Einhaltung der für die Flößerei bestehenden Vorschriften, insbesondere wegen der Einbindstätten, Polsterplätze und Haltstationen. Außerdem werden weitere Gegenstände von untergeordneter Bedeutung zur Verhandlung kommen.

Stimmberechtigt sind nach dem vorliegenden Turnus die Gemeinden: Calw, Altbach, Althengstett, Dachtel, Dedenspfonn, Gchingen, Hirsau, Holzbronn, Liebelsberg, Liebenzell, Möttingen, Neubulach, Neuweiler, Oberfollbach, Oberreichenbach, Ostelsheim, Simmozheim, Sonnenhardt, Stammheim, Unterhaugstett, Würzbach, und zwar Calw mit 6 Stimmen, Stammheim mit 3 Stimmen, Althengstett und Gchingen mit je 2 Stimmen, die übrigen genannten Gemeinden mit je 1 Stimme.

Die Obmänner der Bürgerausschüsse der stimmberechtigten Gemeinden haben gleichfalls Morgens 8 Uhr zu erscheinen, was denselben durch die Orts-Vorsteher zu eröffnen ist.

Den 15. Juli 1862.

Kön. Oberamt.

Schippert.

2)2.

Althengstett,
Gerichtsbezirks Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des kürzlich gestorbenen Friedrich Dittus, Zimmermanns dahier, haben ihre Forderungen an denselben binnen 15 Tagen bei dem Waisengericht zu Althengstett anzumelden und zu erweisen, damit auf sie bei der sofort erfolgenden Verlassenschafts-Auseinandersetzung die gebührende Rücksicht genommen werden kann.

Den 14. Juli 1862.

R. Gerichtsnotariat Calw.

Gehring.

2)2.

Hirsau.

Fahrniß-Verkauf.

Die zur Verlassenschaftsmasse des gestor-

benen Schultheißen Keppler dahier gehörige Fahrniß durch alle Rubriken, wird am Montag, den 21. Juli, Vormittags von 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu man Kaufslustige hiemit in die Keppler'sche Behausung unter dem Bemerken einladet, daß insbesondere in den Rubriken Silber, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr noch recht geeignete Gegenstände vorhanden sind.

Den 15. Juli 1862.

R. Gerichtsnotariat Calw.

Gehring.

2)1.

Hirsau.

Gläubiger- und Schuldner-Aufruf.

Etwaige Gläubiger des gestorbenen Schultheißen Keppler dahier haben ihre Forderungen binnen 15 Tagen bei dem Schultheißenamt Hirsau oder bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen. Zugleich werden diejenigen, welche dem Verstorbenen schuldig sind, aufgefordert, ihre Schuldigkeiten, soweit sie nicht auf Pfandverschreibungen beruhen, besonders hieher anzuzeigen.

Den 16. Juli 1862.

R. Gerichtsnotariat Calw.

Gehring.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf

am 22. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Möttingen vom

Staatswald Simmozheimer Wald:

220 Stück tannenes Lang- und Klotzholz.

Neuenbürg, 11. Juli 1862.

R. Forstamt.

Lang.

Calw.

Steuersatz.

In kommender Woche wird der Gewerbesteueratz vorgenommen. Wer eine Aenderung zu beantragen beabsichtigt, hat solches unverweilt bei dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen.

Bei diesem Anlaß werden die hiesigen Einwohner wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß vor dem Beginn jeden gewerblichen Geschäfts-Betriebs hievon dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen ist, bei Vermeidung der in der neuen Gewerbe-Ordnung angedrohten Strafen.

Den 17. Juli 1862.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 24. Juli 1862,
Nachmittags 1 Uhr,

werden

12 1/2 Klafter buchenes Scheiter- und Prügelholz, je hälftig, in öffentlichem Aufstreich auf dem Rathhaus zum Verkauf gebracht.

Breitenberg, 15. Juli 1862.

Schultheißenamt.

Flaig.

Neuweiler, Oberamts Calw.

Johannes Schanz, Weber dahier, hat um Concession zum Brauntweibrennen nachgesucht. Einwendungen dagegen sind innerhalb 10 Tagen hier vorzubringen.

Den 15. Juli 1862.

Schultheißenamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserem theuren nun heimgegangenen Vater und Großvater, Christian Linkenheil, Metzger, während seiner Krankheit zu Theil wurden, sowie für die ehrenvolle und zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagt im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank
Christian Linkenheil.

Dankfagung.

Allen Wohlthätern, sowie den Theilnehmenden an dem Todesfalle unseres so schnell dahingeshiedenen Kindes, sowohl für den Gesang, als die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, sagen wir unsern verbindlichsten Dank.

Aud was wir nicht vermögen, das vergelte ihnen der Herr, der dieses uns über 3 Jahre geliehene Pfand wieder abgefordert hat.

J. Gottlieb Kraiß, Stricker,
und dessen Ehefrau Christiane.

Calw.

Die der Schneiderzunft gehörigen Bahrtücher hat jetzt Damenschneider Carl Gakenheimer zur Aufbewahrung übernommen; es haben nun die feüherigen Zunftgenossen, wenn sie bei einem Sterbefall Gebrauch davon machen wollen, an Gakenheimer 9 fr., andere Personen 15 fr. zu bezahlen.

Calw, 18. Juli 1862.

Aus Auftrag: Schneider Riedhammer.

er mir auch nicht
frage muß es doch
ehe Ihr losknallt.
Ihr seht ja, ich
in Verlegenheit.
Brieftasche, welche
des Inhaltes zum
Loos von der Erde
Habt Ihr mir das
Augen.
belangen," sagte
sche? Das bricht
erzt nur, daß der
ch, Ihr habt dumm
dumm, ganz ohne
eder diese Behaup-
was Ihr für eine
und —
steht deutlich, Ihr
t. Ich habe Euch
Proßt die Mahlzeit!
erchen gehören im-
hoff — aber ob er
et erst. Wer sagt
iefe wollte? He?!
bei der Hand, so
Boose zu sehen, ehe
y mir ebenfalls die
Brauser's brachte
Pistole herabstinken,
"Wärt Ihr nicht
wirklich Ursache für
er ist's im Hirn nie
y, daß der Verstand
bgefühlt ist."
Eifer sich Gewißheit
he dennoch gebracht.
Schreibtiße genau
den Papieren mehr
und Durcheinander-
ehr zu wirren, als
a konnte, was vor-
mehrmals den Aus-
ohlen und Niemand
noch hier und heute
gewisse Verlegenheit
uchte doch ein drin-
Sache ruckbär, ihm
nahm er einen andern
Fortsetzung folgt.)
ours
atschaffen-Verwaltung
Goldmünzen.
berlicher Cours:
ten . . . 5 fl. 45 fr.
erlicher Cours:
en . . . 5 fl. 31 fr.
en . . . 9 fl. 54 fr.
de . . . 9 fl. 37 fr.
de . . . 9 fl. 21 fr.
15. Juli 1862.
assenverwaltung.
R. 13. Juli 12,6° R.



J. Kab aus Mühl a/M.

empfehlst sich mit seinem weißen Modewaaren-Lager in französischer und Schweizer Stickerei, weiße und schwarze ächte Spitzen, gestickte und glatte Battisttücher, weiße und schwarze Schleier, eine große Auswahl in Vorhangstoffen, Bettdecken, Biqué- und Reifröcke, Leinwand und leinene Sacktücher, Franzen, Borten, Gimpfen, leinene Brust-Einsätze, fertige Hemden und noch viele Artikel, welche in dieses Fach einschlagen. Mein Lager ist im Gasthof zum Waldhorn.

Zum kommenden Calwer Markt

empfehlen

N. Reichmann & Comp. aus Frankfurt a/M.

Poll de chèvre, die Elle 9 fr.

Halbrips, die Elle 10 fr.

Wollbarège, die Elle 10 fr.

Biz, die Elle von 7 fr. an,

sowie ihre sonstigen feineren Mode-Artikel, als:

Seide-Lustre, Diana, Mohair, Paramattas, Tibets, Orleans, Seidenzeuge, Shawls und Tücher und dergleichen mehr zu erstaunend billigen Preisen.

Unser Lager ist aufgestellt wie gewöhnlich auf dem Marktplatz vor dem Hause des Herrn **Conditor Schnauser**.

Soeben habe ich wieder das Neueste in

leinenen und Biquee-Krągchen,

sowie gestickten Krągchen, Schälwchen, Schleifen und Chemisetteleibchen erhalten, welche ich zu billigen Preisen bestens empfehle.

Christoph Widmann.

Dr. Vorhardt's arom.-medic. Kräuterseife in Päckchen zu 21 fr., so wie **Dr. Guin de Bontemard's** arom. Zahnpasta in Päckchen zu 21 und 42 fr. sind in bekannter Güte und Trefflichkeit unverändert für Calw nur allein **ächt** zu haben bei **Louis Dreiß.**

Empfehlung.

Unterzeichneter besucht den hiesigen Markt wieder mit seinem bekannten großen Lager von

Sonnen- und Regenschirmen

in Seide, Alpaka und Baumwolle und verspricht die billigsten Preise; auch habe ich eine Parthie **Sonnenschirme**, welche ich unter den Fabrikations-Preisen abgebe.

Der Stand ist neben Herrn Conditor Dreiß.

Fr. Wöhrn,

Schirmfabrikant aus Ludwigsburg.

Modewaaren-Empfehlung.

Auf bevorstehenden Jahrmarkt erlaube ich mir mein

Modewaaren-Lager,

insbesondere meine Sommerzeuge, in empfehlende Erinnerung zu bringen. Verkaufsplaz wie immer vor der Dreiß'schen Apotheke.

Jakob Hummel aus Wendlingen.

Markt-Anzeige.

Johannes Eberle

befindet sich wieder hier mit seiner billigen Waare. Der Verkaufsplaz ist wie gewöhnlich in der hintern Reihe mit meiner Firma versehen.

Johannes Eberle
aus Carlöberg bei Frankenthal

Schirme = Empfehlung.

Auf bevorstehenden Markt empfehle ich mein Schirmwaarenlager von Seidestoffen, Alpaca und Baumwollzeugen.

Neben einem Commissionlager von seidnen Sonnenschirmen, habe ich jetzt auch seidene Regenschirme aus Stuttgart.

Friedr. Hammer, Schirmsfabrikant.

Demjenigen verheiratheten hiesigen Bürger, welcher sich die Freiheit erlauben wollte, mir am letzten Sonntag Abend auf dem Brühl mein Mädchen mit Gewalt zu entreißen, diene zur Nachricht, daß im Wiederholungsfall sein Name veröffentlicht wird. **E. W.**

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Indem ich keine Aussicht habe auf dauernde Beschäftigung in meinem bisherigen Geschäft in Pforzheim, sehe ich mich veranlaßt, die Schusterei wieder zu betreiben. Um geneigten Zuspruch bittet

Pfeiffle, Schuhmacher.

Mehrere neue und zwei ältere, aber sehr gute einschläfrige Betten mit oder ohne Matratzen,

sowie auch neue Tragkissen und einzelne Bettstücke sind wieder billig zu haben bei **Christoph Widmann, Weber** und **Gottl. Widmayer, Sattler u. Tapezier.**

Wein-Verkauf.

Aus meinem Patenkeller, Schwenenstraße No. 121, erlasse ich:

1858er, 1859er, 1860er und 1861er Obergerländer Weine

in Quantitäten von 15 Maas und darüber à 15 bis 24 fr. per Maas.

Pforzheim, 8. Juli 1862.

Verthold Scherer.

Nächsten
Tur

Am nächst
gefellscha
in der No

Nächsten
Woche über
haben bei

Im Pfa
nächsten
von

eine Auktion
besonders vo
ein paar
Matra
Drosd
lasten,
Küchen
geschir

Sonnt
fige Gemein
benachbarter
Herr Diae.
Dr. G u n
Stein von
tagsgottesdi
Zwerent

Anze

Döfingen
Zeugschmie
Fr. Schue
N. N. 15 f
1 fl., Joh
24 fr., N.
N. N. 1 fl
im Namen
weitere Be

von deren
kommen, st

Bei der
fri
zu haben,
das Hu
das
das Sti

Den G
Morgen
hat zu ver

Kra
rere Krau

Wie
unseres d
fest in Fr
Festzeit an



**Nächsten Dienstag
Turn-Versammlung.**

Am nächsten Montag ist
gesellschaftliche Zusammenkunft
in der Rose.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über, sind frische Laugenbreteln zu
haben bei **Bäcker Gros.**

Auktion.

Im Pfarrhause zu Gehingen wird
nächsten Montag, den 21. d. M.,
von 8 Uhr Morgens an,
eine Auktion abgehalten, und kommt hiebei
besonders vor:

ein paar eichene Bettladen mit Köschen,
Matrassen und vollständigen Betten, eine
Droschke, ein Schlitten mit Chaisen-
kasten, ein Sopha, ein Lehnstuhl, ein
Küchenschrank, Bettzeug, Kleider, Küchenge-
schirr und allerlei Hausrath.

Missionsfest.

Sonntag, den 27. Juli, feiert die hie-
sige Gemeinde das Missionsfest und ladet die
benachbarten Gemeinden freundlich hiezu ein.
Herr Diac. Kemmler von Nagold, Herr
Dr. S u n d e r t aus Calw und Herr Pf.
Stein von Rathsfelden werden im Nachmit-
tagsgottesdienst Vorträge halten.

Zwerenberg, 18. Juli 1862.

Pf. Cramer.

Anzeige. Weitere Beiträge für
die Hagelbeschädigten in
Döffingen sind eingegangen: v. Hrn. Kohler,
Zeugschmied 36 fr., Fran Pfommer 30 fr.,
Fr. Scheuerle in Hirsau 30 fr., Ansel 30 fr.,
N. N. 15 fr., v. Horlacher, ehem. Postwerv
1 fl., Johs. Bozenhardt 1 fl., Bub, Buchb.
24 fr., N. N. 30 fr., Weißer, Uhrm. 30 fr.,
N. N. 1 fl. 10 fr., N. N. 30 fr., wofür ich
im Namen der Empfänger herzlich danke. Um
weitere Beiträge bittet **Schulm. Kienle.**

Steinkohlen,

von deren Güte wenig bei uns in Handel
kommen, sind bei mir zu haben.

Gottlob Mohr.

Bei dem Unterzeichneten ist wieder
frische Ziegelwaare

zu haben, und zwar
das Hundert Ziegel zu 1 fl. 40 fr.,
das " Backsteine zu 1 fl. 48 fr.,
das Stück Backofen-Heerdplatten zu 3 fr.
Friedrich Keller, Ziegler.

Den Ertrag von einem halben
Morgen Roggen bei der Schaffeneuer
hat zu verkaufen

Schneider Walther's Witwe.

Krautstanden. Bei Wilhelm
K a a g sind meh-
rere Krautstanden zu verkaufen.

Zur Schützensoche.

Wie in Stuttgart und wahrscheinlich in noch vielen Städten
unseres deutschen Vaterlandes die Schützen, welche das Schützen-
fest in Frankfurt nicht selbst besuchen konnten, sich während der
Festzeit auf ihren heimischen Schießstätten versammeln, um wenig-

Mit gebleichter Leinwand,

sowohl flächener als häufener sogenannter Hausleinwand, leinener Taschentü-
cher, Tischtücher und Tafeltücher mit Servietten bin ich wieder sehr gut
affortirt, und empfehle solche, sowie farbige baumwollene Tisch-Teppiche und Bett-
Ueberwürfe zu sehr billigen Preisen auf's Beste.

Christoph Widmann.

2)1. Calw, den 18. Juli.
Geschäfts-Gröpfung.

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß
ich den in früheren Jahren berühmten Garn-
Laden am 22. d. M. -- Markt -- wieder er-
öffnen und in baumwollenen, Web-, rohen,
weißen, blauen und türkischrothen Einschuß-
und Zettel-, Strick-, rohen, weißen, gefarb-
ten in allen möglichen Schattirungen und
Nummern, wollenen, schwarzen, grauen und
weißen -- leinenen rohen Garnen, sowie
auch in Doppeltuch, Schirting und Futter-
zeugen in den besten Qualitäten Lager hal-
ten werde.

Zu geneigtem Zuspruch halte ich mich er-
gebenst empfohlen. A. Armbruster.

Calw.



Tanz-Unterhaltung

in der Schwane.

Calw.

Auf bevorstehenden Markt empfehle ich
eine große Auswahl

Kleiderstoffe aller Art,

besonders mache ich auf eine Parthie **Poil
de chèvre** à 10 und 12 fr. die Elle
aufmerksam, und lade zu recht zahlreichem
Zuspruch ergebenst ein.

W. H. Pelargus,
gegenüber vom Köpfe.

7 Eimer dickrothen
Grosbottwarer 1859r,

ganz rein gehaltenen, verkauft
Ferd. Georgii.

Leinach.

Dem Herrn Frohnmeyer z. Kanne
wird gerathen, fernerhin die be-
treffenden Schuhmachernstr. vom Land: bei
ihrem Namen zu nennen, wenn er ein öf-
fentliches Blatt benützt, nicht daß „Un-
schuldige“ wegen eines gewissen Benehmens im
Verdacht stehen. Lorenz Seeger,
Schuhmachernstr. u. Polizeidiener.

Wein. 18 Jmi reingehaltener
1858r Wein sammt Faß ist
zu verkaufen; wo? sagt die Redaktion.

Milch, süße und gestandene, ist
fortwährend zu haben bei
Christine Buck am Schießberg.

Rübsamen

empfehlte Ferd. Georgii.

Knecht-Gesuch.

Ein solider junger Mensch findet
sogleich eine Stelle bei

Friedr. Schnauffer,
Rothgerber und Babinhaber.

Den „Schwäbischen Merkur“
vom Monat April, Mai und Juni, sucht so-
gleich zu kaufen G. Thudium.

Kasten-Ofen.

Einen solchen von Eisen sammt Zugehör
hat zu verkaufen

2)1. Werkmeister Werner.

Kochherde.

Wer ein noch
in gutem Zustande
befindliches Kochherde zu verkaufen hat, fin-
det einen Liebhaber. Friedr. Hammer
bei der alten Post.

Guten Most,

3-4 Eimer, verkauft auch Zwiweife
2)2. Bäcker Gwinner.

Ein ausgezeichnet gutes
Kinderwägele

ist zu verkaufen bei Gottlob Mohr.

Betten.

Mehrere ein- und zwei-
saläfrige Betten sind wie-
der billigt zum Verkauf bei
Schneider Deyle in der Messergasse.

Einige tausend Gulden

sind gegen gesetzliche Sicherheit auf einen
oder mehrere Posten auszuleihen; von wem?
sagt die Redaktion. 2)1.

870 fl. Pfluggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Pro-
cent auszuleihen bei

Ulrich Lörcher in Speeshardt.

Calw.

Logis zu vermietthen.

Mein unteres Logis ist bis Martini, auch
früher, zu vermietthen.

G. F. Würz.

2)1. Calw.
Ein Logis

ist bis Martini zu
vermietthen bei
Caroline Störr.

rei, weiße und
eine große Aus-
licher, Franzen,
fach einschlagen.

a.M.

awls und Tu-

Herrn Con-

mpfehlung.

Markt empfehle ich
von Seidestoffen,
gen.

ionslager von sei-
e ich fest auch sei-
tgart.

r, Schirmfabrikant.

eten hiesigen Bür-
die Frechheit erlau-
Sonntag Abend

dchen mit Gewalt
Nachricht, daß im
ame veröffentlicht

C. W.

mpfehlung.

habe auf dauernde
idherigen Geschäft
ch veranlaßt, die
ben. Um geneig-

, Schuhmacher.

ältere, aber

e Betten mit

tragen,

en und einzelne

llig zu haben bei

Weber und

attler u. Tapezier.

kauf.

r, Schuenerstraße

nd 1861r Ober-

mas und darüber

2.

hold Scherer.



mitbrachten, damit die Schießstätte, wie anderwärts, wo man sich einer solchen erfreut, auch hier endlich einmal wieder belebter wird als seither.

Bei dem jetzigen Betrieb des Scheibenschießens handelt es sich nicht mehr wie früher um größeren oder kleineren Gewinn oder Verlust, wobei die Ungeübten den Geübten ihr Geld in die Tasche jagten, was von den Geübten als etwas ganz Selbstverständliches als eine Art Lehrgeld betrachtet wurde: nein, man sucht es Jedem so leicht als möglich zu machen, um mit wenig Geld und Gefahr vor Verlieren sich im Schießen üben zu können, zu welchem Zweck meistens ohne Einlage geschossen wird und der Schütze nur die Kosten des Zeigers und seines Schießbedarfs zu tragen hat. Wie Mancher verliert oder braucht, wenn es sich um das Geldverbrauchen handelt, an einem Sonntag Nachmittag beim Kegeln, Billard oder Kartenspiel ebensoviel, wenn nicht das Doppelte von dem, was er beim Schießen brauchen würde, ganz abgesehen davon, daß es eine viel edlere und männlichere Unterhaltung und Uebung ist, die, wenn's Noth thut, mehr nützt, als die größte Kunstfertigkeit beim Kegeln oder Karteln.

Sollten sich denn Angesichts des großartigen Festes in Frankfurt und der allgemeinsten Begeisterung nicht auch eine Anzahl Männer in hiesiger Stadt finden, die nicht bloß unthätige, sondern auch thätige Mitglieder der Schützen-Gesellschaft sind, welche die edle Kunst des Schießens, eine der schönsten und passendsten Unterhaltungen für Männer, mit Liebe und Eifer nicht bloß um des Gewinns und des damit verbundenen Reizes willen betreiben, sondern um der edlen Sache selbst willen, um die Wehrfähigkeit des Volkes zu pflegen und zu fördern und damit zur Kräftigung, Ehre und Wohlfarth unseres Vaterlandes beizutragen?!

Zur Ehre der Männer von Calw wollen wir es hoffen!

Tagesereignisse.

— Zu Freudenstadt und Altenstaig sind württembergische Vereinstelegraphenstationen mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen telegraphischen Korrespondenzverkehr eröffnet worden. (St.-A.)

— Hall, 13. Juli. Ein der hiesigen Gegend ganz fremdes Verbrechen beschäftigt gegenwärtig die Gerichte, und zwar ein Raub, der am 7. d. M. Abends zwischen 9 und 10 Uhr auf öffentlicher Landstraße von 2 zur Zeit noch unbekanntem Personen an einem Dienstknecht versucht wurde. (Schw. M.)

— Leipzig, 13. Juli. Es steht nun endgültig fest, daß das nächste allgemeine deutsche Turnfest in Leipzig, und zwar im Sommer 1863 gehalten wird. Die Abhaltung desselben am 18. Oktbr., dem eigentlichen Jahrestage der Schlacht, erwies sich wegen nicht zu beseitigender lokaler Hindernisse, namentlich wegen der bis dahin dauernden Michaelismesse, als vollständig unmöglich. Der hiesige allgemeine Turnverein hat durch förmlichen Beschluß die Uebernahme und Ausführung des großen Festes übernommen, den Turnrath zur Einleitung der nothwendigen vorbereitenden Maßregeln ermächtigt und überdies den Beschluß gefaßt, eines seiner Mitglieder nach Frankfurt zum Studium der bei Gelegenheit des Schützenfestes getroffenen Einrichtungen zu schicken. (Schw. M.)

— Halle a. d. S., 13. Juli. Der gestrige Tag sah unsere Residenz zum Schrecken seiner Bewohner in ein blutiges Schlachtfeld verwandelt: es war der Rektoratswechsel und die damit verbundene Feierlichkeit in der Aula beendet; die Festessen waren eingenommen, und die Studenten freuten sich, schon Nachmittags in Galla, des Abends auf die Lust des Fackelzugs, den sie dem Rektor bringen wollten. Da ereignete sich am Nachmittag, daß einer der besonders heiter gewordenen Musensohne mit einem Fuhrmann in der Klausvorstadt in Konflikt kam; dem entsponnenen Streit gestellten sich auf beiden Seiten beträchtliche Hilfspersonen zu, der Kampf begann, hier mit Schlägen, dort mit Knütteln, Steinen, Mistgabeln, Hacken u. s. w., und beschränkte sich nicht auf jenen Stadttheil, sondern dehnte sich bald auf andere aus. Von beiden Seiten wurde mit äußerster Erbitterung gelämpft, Verwundete stürzten nieder, die Straßen bedeckten sich mit Blut. Die herbeigeeilte Polizei erwies sich als völlig unmächtig; kaum daß sie Zeit hatte, durch die Flucht auf ihre Rettung bedacht zu sein. Nunmehr schritt das unlängst aus Luxemburg hieher verlegte Militär mit allem Nachdruck gegen sämtliche Unruhestifter ein, verhaftete und überlieferte viele derselben dem Gefängniß. Die Zahl der Verwundeten ist groß, am größten auf Seiten der sog.

Philister, obschon sie an Zahl den Studenten unübersehbar überlegen waren. Das Gerücht von Gefallenen hatte sich bis heute früh noch nicht bestätigt, doch ist es nicht unmöglich, daß dieser oder jener an den gefährlichen Wunden noch den Geist aufgibt. Der Kurator der Universität hat heute früh Bericht nach Berlin erstattet und wird gewiß in dem Vorsatz, unverzüglich Untersuchung einzuleiten, nachdrücklich bekräftigt werden. (Schw. M.)

Schweiz. Basel, 15. Juli. Kürzlich in Mülhausen ausgebrochene Arbeiterunruhen haben eine größere Strenge und Wachsamkeit Seitens der französischen Polizei und Gensdarmmerie hervorgerufen. Seit Ende letzter Woche werden nun die Arbeiter, um ihnen mindestens den nothwendigsten Verdienst zu sichern, täglich 4 Stunden beschäftigt, auf besonderen Befehl des Kaisers. Auch trägt man sich mit dem Gedanken, die überflüssigen Arbeitskräfte zur Ueberfiedlung nach Algerien zu vermögen; nur zeigen sich die Leute nicht sonderlich geneigt, auf dieses Projekt einzugehen, so lockend man auch die Bedingungen stellt. — Genf, 15. Juli. Seit mehreren Tagen befindet sich Genf in einem tumultuösen Zustand. Es ist nach den Berichten des Genf. J. hauptsächlich die Rue de Coutance, in welcher täglich zwischen einer Gesellschaft von sogen. Unabhängigen, die im Cercle de la Ficelle dort ihre Zusammenkunft halten, und den Rabitalen Kämpfe, von den letztern veranlaßt, stattfinden. Bleigefütterte Stöcke und Dolche bilden die Waffen, und es sind schon zahlreiche Verwundungen vorgekommen. Das Einschreiten der Polizei ist ein sehr schwaches.

Frankreich. Paris, 14. Juli. Man liest in der Patrie: „Wir glauben zu wissen, daß in den ersten Tagen des Septembers eine Zusammenkunft zwischen Ihren Majestäten dem Kaiser der Franzosen, dem Kaiser von Rußland und dem König von Preußen stattfinden wird. Der Ort, an welchem die drei Souveräne zusammenkommen sollen, ist noch nicht definitiv festgesetzt. — Paris, 15. Juli. Die Zusammenkunft der Kaiser von Frankreich und Rußland und des Königs von Preußen soll, nach der „Presse“ nächstens entweder in Köln, oder noch wahrscheinlicher in Baden stattfinden. (St.-A.)

Amerika. New-York, 5. Juli. An der Börse hat eine Krisis stattgefunden. Fonds fielen um 3 bis 5 Procent. Die Schlachten vor Richmond dauerten 7 Tage und endeten mit der Niederlage des Generals McClellan. Die Bundesstruppen retirirten 17 Meilen. Die Bundesarmee zählte 95,000 und die Armee der Separatisten 185,000 streitbare Mannschaften in den Schlachten vor Richmond. Die Bundesarmee zog sich unter dem Schutze der Kanonenboote auf dem James River zurück und hat sich verschanzt. Zwei Bundesgenerale wurden gefangen genommen. Der Verlust (der Bundesarmee?) wird auf 10,000 bis auf 30,000 Mann geschätzt. Das Kommerzium zu New-York verpricht die Regierung zu unterstützen. Die offiziellen Depeschen erkennen nicht an, daß die Bundesarmee geschlagen worden ist. — New-York, 7. Juli. Richmond hat illuminirt. Die Rebellenzeitungen behaupten, die Unionstruppen hätten 12,000 Gefangene verloren, zudem sämtliches Belagerungsgeschütz und Vorräthe, welche auf 3 Monate für die Rebellenarmee ausreichen würden. McClellan erklärt in einem Tagesbefehl, die Bundesstruppen würden in Richmond einziehen und die Union aufrecht erhalten werden, einerlei um welchen Preis und in welcher Zeit. Alle nördlichen Staatsregierungen verlangen durch Proklamationen neue Truppenaushebungen.

Frankfurter Gold-Cours vom 17. Juli.

	fl.	fr.
Pistolen	9 37 1/2	— 38 1/2
Friedrichsd'or	9 56	— 57
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 45	— 46
Rand-Pukaten	5 32 1/2	— 33 1/2
20-frankenstücke	9 23	— 24
Engl. Sovereigns	11 51	— 55
Preuß. Kassenscheine	1 44 1/2	— 45 1/2

Cours der h. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
Württ. Dukaten	5 fl. 45 fr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 31 fr.
Preuß. Pistolen	9 fl. 54 fr.
Anderer ditto	9 fl. 37 fr.
20-frankenstücke	9 fl. 21 fr.
Stuttgart, 15. Juli 1862.	

Tagoldwärme. 1862. 16. Juli 15,6° R. 17. Juli 14,0° R. 18. Juli 14,1° R.

Gottesdienste.

Sonntag, den 20. Juli. Vorm. (Predigt): Herr Deban Heberle. — Nachm. (Predigt): Herr Helfer Rieger.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis jährlich 54 fr., durch den Bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelnummern kosten...

Uro.

Amlich

An d... Die Erle... v. M., betret... tränkfabriken... Botentag in... Den 21.

2)2. Gläubiger

Etwaige heißen Rep... rungen bin... beifenannt... Stelle anzun... werden Diej... schuldig sind... ten, soweit... beruhen, be... Den 16. A.

2)1. Tef

Der am... Johann G... Schneider u... über seinen... 15. Mai 1... eröffnet wu... gel nicht le... Da zu... Eisenma... desselben vo... vaters, des... Wächter... welcher vo... hören, sole... schungen n... werden die... binnen der... zu melden... fennung... Einreden... nach fruch... stament w... Den 2... vdt

aus dem

